



Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Trostreiches vnd anmütiges Bett- vnd Zusprech-Büchlein/ Darinnen vil
Geistreiche vnd andächtige Gebett ... verzeichnet seynd

Lohner, Tobias

München, 1684

§. 1. Erstes Testament auß den Offenbahrungen der heiligen Gertrudis vnd
Mechtildis.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45004



Vierdter Theil.

Was für Gebett vnd andere Vbun-
gen zur Zeit der Sterbstundt sollen
gebraucht werden.

Erstes Capitel.

Vnterschiedliche Testament des
Sterbenden.

§. 1.

Erstes Testament.

Auß dem Offenbarungen Ger-
trudis / vnd Mechtildis.

Andächtige Seel / wisse / daß diß folgende Testa-
ment (welches ich auß vnterschiedlichen Orten der Of-
fenbarungen Sanct Gertrudis vnd Mechtildis treulich
herauß genommen / vnd in dise Weis gesetzt hab) ein so
kräftiges / Gott angenehmes / vnd deiner Seelen so
tröstliches Gebett ist / daß wann ich dir einen Articul
nach dem andern erklären / vnd dessen Krafft außlegen
solt / so würdest du dich höchlich verwunderen / daß wo-
ter so schlechten vnd wenig Worten so grosse Krafft sol-
te verborgen ligen. Drumb rathe ich dir / als ein treuer
Freund / daß du es alle Monat (so vil geschehen kan)
einmal nach der Communton bettest. Wann du aber
franc wilst / vnd es nicht betten kanst / so laß es dir vor
lesen / vnd antwoyte auff jeden Articul mit diesen
Worten :

Ja

Ja diß ist mein Will vnd Meynung.

Vnd sey gewiß/ daß kein Ding ist/ welches die Seel im Glauben / Hoffnung vnd Liebe mehr stärken / vnd den Gewalt des bösen Feindes mehr brechen kan/ als eben diß Testament. Ja ich darff dir kecklich sagen/ daß/ wann du es vor deinem Tod / in deiner letzten Kranckheit nur einmal mit treuem Herzen betten kanst / du nicht wirst verlohren werden. Drumb bett es mit möglichster Andacht/ vnd sprich:

Im Namen Gottes des Vatters/ vnd des Sohns/ vnd des H. Geistes/ Amen.

Dieweil ich armer sündiger Mensch gewiß vnd versichert bin/ daß ich einmal werde müßig sterben / vnd aber nicht weiß / wie es mir in meinem Tod mögte ergehen / darumb will ich Jesum / da ich noch bey gutem Verstand bin / mit dir meinem lieben GOTT gründlich abhandeln / vnd mich vor dir erklären / wie ich zu leben vnd zu sterben begehre. Doch protestire vnd bekenne ich htemit / so vil ich kan / daß ich diß Testament nicht begehre zu machen wegen einiges meines Nutzens vnd Trost / sondern allein / weil es also dein Göttliches Wohlgefallen ist / vnd du vnendlicher Weiß würdig bist / daß man dich lieben vnd verehren soll. Weilen aber mein Herz so vnandächtig vnd vntauglich ist / dieses hohe Geschäfte würdiglich zu verrichten / drumb begehre ich es zu thun mit der Krafft vnd Wirkung des aller süßesten Herzens Jesu Christi / nemblich mit so tieffester Demuth / mit solcher inbrünstiger Lieb / mit solcher reiner vnd auffrichtiger Meynung / vnd andern vollkomneffen Wirkungen / mit welchen Christus /

stus/als ein wahrer Mensch/dich seinen ewigen Vatter hat angebett / verehrt/vnd geliebt. Ich hab auch den Willen vnd Meynung diß mein Gebett nicht alslein in meinem Namen zu verrichten/sondern im Namen aller Creaturen / die da gewesen seynd / noch seynd/vnd seyn werden/in Vereinigung aller Thun gen vnd Andachten / die von Christo vnd allen Heiligen jemal seynd geschehen / vnd begehrt in diesem Werck zu verharren biß in alle Ewigkeit. Siehe des ro wegen/D allergütigster Vatter/vom hohen Himmel herab/vnd bilde dir ein/ als wann du deinen herg allerliebsten Sohn am heiligen Delberg in seiner Todis=Angst mit höchster Andacht vor dir knien/vnd sein Testament mit dir machen sehen sehest/vnd gleich wie du damal sein allerheiligstes Gebett mit höchstem Wohlgefallen hast angedommen / also wollest du auch jetzt dieses mein Testament / welches ich mit seinem Testament will vereinigt haben / annehmen/vnd zu deiner höchsten Ehr vnd Glorj gereichen lassen.

Zie bezeichne dich mit dem Kleinen Creutz/vnd fange dann also an:

Ich armer / vnwürdiger Mensch / **M.** bekenne **H.** hier vor dir / O allerheiligste Dreyfaltigkeit / vnd vor der allerseeligsten Jungfrauen Maria / vnd vor meinem lieben Schut-Engel / wie auch vor **N.** Heiligen heilige Patronen. (Welche ich zu Zeugen nemme / daß ich auff den heutigen Tag / zie nemme auch den heutigen Tag / mein Testament mit dir gemacht / vnd von neuem widerumb bekräftigt

tigt hab) daß du mich/ O Gott/ auß lauter Gnaden durch dein väterliche Allmacht vnd Gürtigkeit vmb deiner willen zu einer vernünftigen Creatur erschaffen/ vnd durch den bitteren Todt deines lieben Sohns Jesu Christi von dem Gewalt des bösen Feinds erlöset/ vnd durch die Gnad vnd Gürtigkeit des heiligen Weistes im heiligen Tauff vnd anderen Sacramenten geheiligt/ vnd zu deinem gleichwohl vnwürdigen Kind hast auffgenommen. Darumb bekenne ich dich auch allein für meinen wahren Gott vnd Herrn/ der du vollkommene Macht vnd Gewalt über mich hast/ vnd dem ich allein mit Leib vnd Seel/ vnd allem/ was ich hab/ leibeygentlich zustehet/ vnd zu diener verpflichte bin. Welches ich auch in alle Ewigkeit nach allem meinem Vermögen zu thun bereit bin.

2. Alles was ich mein Lebtag für Gnaden vnd Güter an Leib vnd Seel in geistlichen/ leiblichen/ vnd zeitlichen Sachen empfangen hab / dieselbige schreibe ich dir/ meinem Gott/ allein zu: Vnd bekenne / daß du auß deiner grundlosen Barmhertzigkeit/ vnd durch die Fürbitte deiner lieben Heiligen mir tausendmal mehr Guts gethan hast / als ich vmb dich verdienet hab. Vnd daß du auch mein ganzes Leben mit solcher Macht/ Weisheit vnd Gürtigkeit regieret hast/ daß dergleichen kein einzige Creatur hat können thun. Für welches ich dir meinem lieben gürtigen Gott vnendlichlichen Danck sage / vnd zur Danckbarkeit mein Leib vnd Seel/ vnd alles / was ich von dir empfangen hab/ freywillig widerumb zustelle/ vnd allhie vor deine heilige Füß niderlege.

3. Den wahren Glauben / den ich im heiligen Tauff

Tauff empfangen / wie auch alle vnd jede Glaubens-
 Articulen von der H. Dreyfaltigkeit / von der Mensch-
 heit Jesu Christi / von dem H. Sacrament des Al-
 tars vnd andern Sacramenten / von Verehrung vnd
 Fürbitte der Heiligen / von der alleinseligmachender
 Catholischer Kirchen / vnd allen anderen Glaubens-
 Sachen glaube onnd bekenne ich / daß sie die wahre
 Catholische Kirch glaube vnd bekennet. Vnd in die-
 sem wahren Catholischen Glauben begehre ich zu le-
 ben vnd zu sterben / vnd wolte lieber mein Leib vnd le-
 ben / Gut vnd Blut verlassen / als von diesem wahren
 Glauben abweichen / oder einen einzigen Articul des-
 selbigen verlaugnen. Ja wann schon iezund alle-
 reit einer mit einem gezückten Schwerdt hinter mir
 stünde / so wolt ich tausendmal lieber meinen Kopff
 dargeben / als im geringsten etwas gegen disen Glau-
 ben reden / oder handelen.

4. Wann ich velleicht in meinem Tode (da Gott
 für seyn wolte) durch teuflische Eingebung / oder auf
 was Weiß es mögte geschehen / solte diesem wahren
 Glauben etwas zu wider gedencken / reden / oder thun /
 dasselbige will ich hiemit ganz vnd gar vernichtet vnd
 vnkräftig gemacht haben: Vnd sage iezund / da ich
 noch bey gutem Verstand bin / daß diß wider allen
 meinen Willen geschehe. Vnd darumb beffhle ich /
 O mein Gott / disen meinen Glauben deiner Allmäch-
 tigkeit / Weißheit / vñ Gürtigkeit / vnd verschliesse ihn in
 die rosenfarbe Bunden Jesu Christi / vnd in die reue
 Bewahrung aller meiner lieben heiligen Patronen /
 damit er also vnverfälscht verbleiben / vnd durch kein
 teuflisch

teufflischen Gewalt könne vmbgestossen/ oder vnkräftig gemacht werden.

5. Alle vnd jede Sünd / die ich von Jugend auff biß auff diese Stund mit Gedancken / Worten vnd Wercken gegen Gott / gegen meinen Nächsten / vnd gegen mich selbstern / wissentlich mit Vnterlassung des Gutes / oder Wirkung des Böses / oder irgend auff einige andere Weiß begangen hab / die seynd mir von Grund meines Herzens leyd / allein darumb / weiß ich dich meinen treuhertzigsten / gütigsten vnd allerliebsten Gott / der du auß lauter Lieb gegen mir dein rosenfarbes Blut vergossen / vnd einen so bitteren Tod gelitten hast / so schwärlich erzürnet hab : Vnd ich wolt / daß sie mir so leyd wären / daß mir mein Hers für leyd in tausend Stuck zerspringen thäte. Vnd zur Erstattung der Reu / so ich nicht hab / opffere ich dir die heraliche Reu / so dein lieber Sohn darüber gehabe hat.

6. Ich präsentiere / vnd erbiere mich hiemit dir für alle dieselbe ein vollkommenes Genügen zu thun / vnd alle die Straffen / welche dein Gerechtigkeith von mir erforderen wird / es sey in diser / oder jener Welt / wie / wo / wann / vnd auff was Weiß du wilt / von Herzen gern auff / vnd anzunehmen / vnd gedüliglich zu leyden / damit ich dir die Ehr / welche ich dir mit meinen Sünden gestohlen hab / möge völliglich widergeben.

7. Damit ich dir aber desto völliger für meine Sünd möge gnug thun / darumb nimme ich mein Zuflucht zu den reichen Verdiensten Jesu Christi / vnd zur gänglichen Nachlassung vnd Bezahlung aller meiner Missethaten opffere ich dir die allerheiligste
Buß.

Bußwerck vnd Gnugthuungen / welche dein eingebornener Sohn Christus Iesus von der Stund an / da er in die Krippen gelegt worden / bis auff den Augenblick / da er mit höchsten Schmerzen seinen Geist auffgeben/verrichtet hat. Vnd in desselbigen allerheiligste/peinlichste Wunden vnd bittersten Tod versencke / verbirge ich all meine Sünd / vnd bitte dich / O mein liebster Gott / du wollest dieselbige mit dem rosenfarbenen Blut Christi abwaschen / vnd in dem Feuer der Lieb / welches alzeit in seinem heiligen Herzen brünnet/gänzlich außtilgen/vnd verbrennen.

8. Alle vnd jede / welche ich jemal / vnd auff was Weiß es seyn mögte/erzürnt hab / bitte ich demütiglich vmb Verzeihung / bin auch bereit allen Schimpff vnd Schaden / so ich ihnen an Ehr vnd Gut zugesigt mögte haben / zu erstatten. Vnd allen / die mich jemal auff einigte Weiß beleidigt haben / verzeihe ich von Grund meines Herzens / gleich wie Christus am Cruc seinen Feinden verziehen hat: Vnd vmb deiner Lieb willen schenck ich ihnen auch alle die Raach / die ich an ihnen hätte suchen können; also daß ich mich von diser Stund an bis in Ewigkeit weder mit Worten / noch mit Wercken wider Billigkeit an ihnen begehre zu rechnen.

9. Ich bekenne vnd erkenne / daß ich durch meine gute Werck nicht kan selig werden / darumb verlass ich mich gar nicht auff dieselbige / sondern ich verlass vnnnd vertröst mich gänzlich auff deine grundlose Barmherzigkeit / vnnnd auff das bitter leyden vnnnd Sterben Iesu Christi / vnnnd auff die Fürbit vnnnd Verdienst aller Heiligen: Vnd ich hab eine solche
starcke

starcke Hoffnung vnd Zuversicht auff dieselbige / daß ich nicht glauben kan / daß du mich verstossen könnest. Ja wann ich schon noch tausendmal mehr gesünder hätte / als ich gethan hab: Vnd wann ich schon auch wüßte / daß du tausendmal mehr über mich erzürnet wärest / als du bist / so wolt ich doch im geringsten an deiner Barmhertzigkeit nicht zweiffeln: Dann ich weiß / daß dieselbige vnendlicher Weis größer ist / als meine Sünd: vnd weiß auch / wie du so vnzern ein einzige Seel verdammeest: Vnd daher ist mir auch nicht bang vor dein strenges Urtheil zu kommen: Dann ich kan mir nicht einbild en / daß du mich könnest verstossen / weil du mich so herrlich liebest / vnd durch den bitteren Todt deines lieben Sohns so theuer erkaufft / vnd erlöset hast.

10. Mein Leib vnd Seel / vnd alles / was ich Guts hab / vnd haben werd / opffere vnd schencke ich dir zu deinem ewigen Lob / mit so auffrichtiger Meinung / vnd mit so vollkommener Ubergabung / als du mein Gott vnd Herr kanst wünschen vnd begehren / also daß du mit mir nach deinem wohlgefälligsten Willen magst schaffen vnd verordnen. Ich begehre kein Stund länger zu leben / als dir gefälle: Bin auch bereit zu sterben / vnd einen solchen Todt vnd Krankheit zu leiden / wie es deinem allgerechtigsten Willen am allerwohlgefälligsten seyn mag. Ja wann es mir frey stünde noch tausend Jahr in allen Wohlüsten zu leben / so wolt ich doch vil lieber vmb deiner Lieb vnd Ehren willen jezund den Todt leyden / wann es dir gefällig wäre / als gegen deinem Willen noch einziges Augenblick zu leben.

11. Ich

11. Ich liebe dich / O mein Gott / von Grund meines Herzens / allein darumb / weil du ei: so lieb: reicher / armuthiger / freundlicher / gütiger / süßer vnd barmhertziger Gott bist / vnd ich begehre dich zu loben in alle Ewigkeit / wann ich schon wüßte / daß ich den geringsten Lohn / oder Danck von dir nicht zu hoffen hätte. Vnd ich wolte / daß ich dich tausent mal mehr liebte / als ich thue. Ja ich wolte / daß ich alle die Lieb hätte / welche in allen erschaffenen Herzen jemal ist gewesen. Vnd weil ich dich nicht genug lieben kan / drumb bitt ich / du wollest dich selbst für mich lieben vnd loben / wie du geliebt vnd gelobt zu werden in dir selbst würdig bist.

12. Zerlich bezeuge ich hiemit / daß ich begehre zu sterben wie ein frommer Catholischer Christ / vnd begehre die hochheiligste Sacramenten der Beicht / Communion / vnd letzte Delung mit solcher Andacht zu empfangen / als sie von einem Menschen können empfangen werden. Vnd wann ich villicht in meinem Tode sollte allen Verstand verlieren / vnd die heilige Sacramenten nicht könnte begehren / so bezeuge ich hiemit / daß ich ohn dieselbige nicht begehre zu sterben / sondern will demütiglich vnd von Herzen gebetten haben / daß man mir dieselbige reichen wolle. Begehre auch vnd wünsche von Herzen / daß ich aller heiligen Messen vnd Gebett / so nach meinem Tode verricht werden / möge genießen vnd theilhaftig werden. Vnd bezeuge hie vor dir / O Gott / daß wann ich die Welt hätte / vnd ohne Verletzung der Gerechtigkeit thun könnte / so wolt ich noch heut verordnen / daß man von diesem Tag an bis auff den jüngsten Tag in allen Kir-

den der ganzen Christenheit alle Tag ein Mess für
mein arme Seel lesen solt. Weil ich aber dieses/
wie ich dann herzlich gern thäte/nicht thun kan/drumb
bitte dich / O allerlüttester Jesu / daß du dieses für
mich verrichten/vnd dich selbst deinem Vatter auff
die allervollkommenste Weiß für mich auffopfferen
wollest zur Bezahlung aller Straffen/so ich ihm noch
schuldig bin. Bitte auch/O Christe Jesu / daß du
meiner Seelen in ihrer letzten Noth nur einen einzigen
Stuffer von denen / die auß betrüben Herzen am
heiligen Creuz herfür gestossen seynd / schencken / vnd
nur ein einziges Tröpflein deines kostbarlichen Bluts/
welches auß deinem Herzen gestossen ist / zu gut wollest
kommen lassen / so will ich frölich meinen Geist in deine
Händ fahren lassen / Amen.

Wann du Geistlich bist / so erneure hie deine Profes-
sion / welches wann du von Herzen thun wirst / so kanst
du (nach viler Lehrer Meynung) eben die Gnad wider
erlangen / welche du in deiner ersten Profession erlangt
hast / nemlich daß du eben so rein wirst / wie ein Kind im
H. Tauff. derwegen sprich also :

Meiners / O mein herzallerliebster Gott / thue ich
mich herzlich bedancken / daß du mich auß der ge-
fährlicher schnöder Welt herauf / geführt / vnd
durch dein heilige Einsprechung zu diesem H. Dre-
dens Stand so barmherziglich beruffen hast / wel-
ches dann ein so grosse Gnad ist / daß ich dir mein Leben
tag nicht gnug dafür dancken kan. Ich bekenn
amar / daß ich in derselbigen dir nicht also treulich ge-
diene / vnd nach der Vollkommenheit nicht also ge-
tracht hab / wie ich billich hätte sollen thun / sondern vil
mehr

mehr in vilfältigen Nachlässigkeiten die köstliche Zeit
 verzehret/ vnd dir meinen lieben Gott ganz vntreulich
 gedienet hab. Es ist mir aber von Herren leynd/ vnd
 begehre auch von diser Stund an mein Leben zu bes-
 fern/ vnd dir meinem gütigsten GOTT treulicher zu
 dienen/ vnd meine H. Regel/ Statuten vnd Ordens-
 Gebräuch fleißiger zu halten. Ich präsentire vnd
 opffere mich dir widerumb/ gleichwie ich am Tag mei-
 ner Einkleidung vnd Profession gethan hab/ daß ich
 alles begehre zu thun vnd zu leyden/ was mir mein Leb-
 tag in diesem meinem Stand zu thun vnd zu leyden
 wird fürkommen. Ich nimme freywilliglich an/
 vnd opffere dir all mein geistliche vnd weltliche Übung-
 gen/ all meinen Chorgsang/ Betten/ Beichten/ Com-
 municiren/ Mess hören/ Betrachten/ Seuffzen/ gute
 Gedancken/ Willen/ Begierden vnd Meynungen.
 Ich opffere dir all meinen Gehorsam/ Verläugnung
 des eygnen Willens/ Mortification/ Stillschweigen/
 Verachtungen/ Straffen/ Untertrückungen/ Ver-
 druß/ Betrübnußen/ Mangel/ Armuth/ Arbeiten/
 Schweiß/ Hitze/ Kälte/ Hunger/ Durst/ Mühseligkei-
 ten/ Kranckheiten vnd alle Widerwertigkeiten. Ich
 opffere dir alle Ehr/ Freud/ Bollüsten/ Reichthüm-
 ben/ eygnen Willen/ Pracht/ Würdigkeiten vnd alle
 Lust/ welche ich jemal in der Welt hät können haben/
 denen ich hiemit freywillig absage/ vnd sie dir zu Ehren
 auffopffere. Vnd endlich opffere ich dir alle meine
 Leibs vnd Seelen Bewegungen/ all meine Schritt
 vnd Tritt/ all mein Thun vnd lassen/ all meine Reden/
 Gedancken vnd leyden/ vnd in Summa alles/ was
 mir auff einige Weiß an Leib vnd Seel ~~ist~~ zukom-
 men/

men/das alles opffere ich dir/O mein Gott/in solcher
 Meynung / Weis vnd Manier / mit solcher Krafft/
 Wirkung Affect / vnd zu solchen Zihl vnd End/ wie
 Christus dein geliebter Sohn all sein Thun vnd Las-
 sen dir auffgeopffert vnd geschenckt hat. Vnd dis
 alles nimme ich freywilliglich an / vnd begehre es
 auffstreulichst zu verrichten mit der Krafft vnd Wür-
 dung des Hergens Jesu Christi. Vnd damit du/
 mein lieber Gott / siehest / das mir dises von Hergem
 Ernst seye / so will ich dir jezund widerumb auff ein
 neues versprechen vnd geloben / was ich dir am Tag
 meiner Profession einmal gelobt vnd versprochen hab.
 Vnd zu disem End ruff ich alle Engelen vnd Heiligen
 zu Zeugen an / vnd bitte sie / das sie disem meinem Ges-
 lüß wollen beywohnen / vnd mir durch ihr Fürbitte
 Gnad erlangen / dasselbig bis in mein End vnver-
 brüchlich zu halten.

Hie lege die zween erste Finger deiner rechten
 Hand auff das Buch / vnd mit ganzem herzgli-
 chen Ernst sprich den folgenden Eydschwurz

O allerhochheiligste Drenfaltigkeit / Gott Vate-
 ter / Sohn vnd H. Geist / ich dein vnwürdige Crea-
 tur M. gelobe / schwöre vnd verspriche dir dem wahren
 vnd lebendigen Gott / der allerheiligsten Jung-
 frauen Mariä / dem Heiligen N. Hie nenne deines
 Ordens Stiffter / vnd allen Engelen vnd Heili-
 gen / das ich alle die Zeit meines Lebens will halten die
 Regul des Heiligen N. wie sie in vnserm Orden vnd
 Kloster gehalten wird / vnd das ich will leben in Behor-
 sam / Armuth vnd Keuschheit: vnd dises schwöre ich dir
 bey deiner Gottheit / bey den fünff Wunden JESU
 Christi

Christi/bey den **H.** siben Sacramenten/vnd bey meiner Seel vnd Seeligkeit. Vnd hiemit weyhe/heilige vnd consecriere ich dir mein Leib vnd Seel / vnd übergib sie dir zu deinem Dienst bis in alle Ewigkeit. Darzu helff mir **GDt** vnd sein heilig Evangelium: Im Anfang war das Wort / vnd das Wort war bey **GDt**/vnd **GDt** war das Wort.

Versiglung des Testaments.

Nun dann / O allerhochwürdigste Dreyfaltigkeit / vor dir / vnd vor dem ganzen himmlischen Heer / vnd vor aller Welt bekenne / offenbare / vnd bezeuge ich / daß alles / was in diesen zwölf Articulen verfaßt ist / mein gänzlich / auffrichtiger vnd ernstlicher Willfene / vnd daß ich hieby begehre zu leben vnd zu sterben. Vnd will / daß dis mein Testament / Verbindnuß vnd Gelübde keines Wegs solle / noch könne widerrufen / oder umbgestossen werden; sondern so wohl vor als in vnd nach meinem Tode in seiner Krafft vns verbrüchlich verbleiben soll. Wann aber sich zuragen thäte / daß ich durch einigen Zufall dis mein Testament solte widerrufen / so protestire vnd bezeuge ich hiemit / daß diese Widerrufung nichtig vnd vngültig seyn solle.

Zu diesem End bitte vnd ersuche ich dich / O allergerigster **IESu** / daß du dises verhindernen wollest. Vnd weil ich weder im Himmel noch auff Erden einen treuerherrigern Freund hab / dem ich sicherer trauen darff / als eben dir; darumb übertrag ich dir dis mein Testament / vnd bitte / daß du ein öffentliches Instrument vnd **G**schrift darüber wollest auffrichten / vnd vnter
selbi

selbiges deinen allerheiligsten Namen mit deinem rosenfarben Blut unterschreiben: Wie auch mit deinen heiligen fünf Wunden bekräftigen/ vnd mit deinen sieben Gaben des H. Geistes / als mit sieben Siglen versiglen. Auch bitt ich dich / O du allerheiligste Jungfrau Maria/du wahre Mutter des ewigen Königs/ wie auch dich/ O H. Joannes Evangelist/du wahrer Erz-Cansler des ewigen Kayserslichen Reichs/ vnd auch dich / O du mein hergliebste Jungfrau S. Vertrudis/mit allen meinen H. Parronen/ als Beyseger vnd Beysegerinnen der himmlischen Cammer/ daß ihr diß mein Testament wollet helffen bekräftigen/ vnd als wahre Zeugen euere heilige Namen/ wie auch den Tag vnd Datum mit dem Blut Jesu Christi unterschreiben / vnd dann dasselbige in das allerhochwürdigste Herz Jesu Christi/ als das Archiv vnd die Schatzkammer der allerheiligsten Dreyfaltigkeit/hineinlegen/damit zu aller Zeit vnd vorfallender Noth dasselbige ihrer Göttlicher Majestät könne präsentiret werden.

Vnd zu mehrer Sicherheit will ich die Copie vnd Abschrift dieses Instruments in diesem Verzbuch alleine verwahren / vnd mit Unterschreibung meiner eigener Hand vnd Namens bekräftigen: Damit vor Jedem vnd den Menschen kund vnd offenbar seyn solle/wem ich engentlich mit Leib vnd Seel zustehe/ vnd wie ich zu leben vnd zu sterben begehre.

Bezeuge hiemit
Ich unwürdige Creatur Gottes
Mit eigener Hand.

3 2

Ein